

Prof. Christian W. Glück  
Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
Institut für Förderpädagogik  
Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation  
Jahnallee 59  
04109 Leipzig

UNIVERSITÄT LEIPZIG

## Elternfragebogen zur integrativen Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation

Liebe Eltern,

derzeit führt die Universität Leipzig eine Studie in Sachsen durch, die die organisatorische und inhaltliche Gestaltung der integrativen Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf Sprache an Grundschulen untersucht. Dazu wurden Fragebögen an Förder- und GrundschullehrerInnen versendet.

Um auch Ihre Meinung und Ihren Eindruck der Umsetzung der Integration zu erfahren, möchten wir gerne Sie, als Experten für Ihr Kind, dazu befragen und bitten Sie um Ihre Unterstützung. Die Teilnahme dauert ca.15 min.

Die Teilnahme und alle gemachten Angaben Ihrerseits sind freiwillig. Ihre Daten werden durch eine Identifikationsnummer (ID) anonymisiert, sodass keine Rückschlüsse auf personenbezogene Aussagen einzelner Teilnehmer, Schulklassen oder Kinder möglich sind. Die ID- Nummer befindet sich auf dem Umschlag. Der Zugriff auf die Daten ist ausschließlich vorher autorisierten ForscherInnen der Universität Leipzig möglich.

Bitte senden Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen mittels des beigelegten Umschlages bis **zum 31.03.2017** an die Universität Leipzig zurück. Das Porto übernehmen wir.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christian W. Glück

Elternfragebogen  
Leipzig

Universität

Angabe Ihrer ID (entsprechend der ID auf dem Umschlag):

G E M U – G S \_ \_ \_

**1. Welche Klassenstufe besucht ihr Kind derzeit an der Grundschule?**

Bitte kreuzen Sie entsprechendes an!

- Klasse 1
- Klasse 2
- Klasse 3
- Klasse 4

**2. Wurde ihr Kind bei der Einschulung vom Schulbesuch zurückgestellt?**

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche Gründe wurden dafür angegeben?

**3. Welche zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen (außerhalb der Schule oder Kita) erhielt Ihr Kind bisher seit der Geburt?**

Bitte kreuzen Sie entsprechendes an!

- Logopädie, im Zeitraum von: \_\_\_\_\_(MM/JJJJ) bis \_\_\_\_\_(MM/JJJJ)

- Ergotherapie, im Zeitraum von: \_\_\_\_\_(MM/JJJJ) bis \_\_\_\_\_(MM/JJJJ)
- Psychotherapie, im Zeitraum von: \_\_\_\_\_(MM/JJJJ) bis \_\_\_\_\_(MM/JJJJ)
- Hausaufgaben-Nachhilfe, im Zeitraum von: \_\_\_\_\_(MM/JJJJ) bis \_\_\_\_\_(MM/JJJJ)
- Andere: \_\_\_\_\_ im Zeitraum von: \_\_\_\_\_(MM/JJJJ) bis \_\_\_\_\_(MM/JJJJ)
- weiß ich nicht

**4. Wurde bei Ihrem Kind sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Sprache per Gutachten nach §13 SOFS festgestellt?**

---

- Ja
- Nein

**Wenn ja, seit wann?**

Angabe nach folgendem Muster: MM/JJJJ z.B. 03/2005

\_\_ / \_\_ \_\_ \_\_

**5. Besuchte Ihr Kind jemals eine Sprachheilschule oder ein Förderschulzentrum mit dem Bereich Sprache?**

---

- Ja
- Nein

**6. Seit wann besucht Ihr Kind die Grundschule als Integrationskind?**

Angabe nach folgendem Muster: MM/JJJJ z.B. 05/2006

---

\_\_ / \_\_ \_\_ \_\_

**7. Waren oder sind Sie einverstanden mit der Beschulung Ihres Kindes an einer Grundschule als Integrationskind?**

---

- Ja
- Nein

**Wenn nein, warum nicht?**



**9. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persönliche Einschätzung und Ihre Zufriedenheit mit der Schulsituation Ihres Kindes an der Grundschule.**

Bitte kreuzen Sie entsprechend Ihrer Zustimmung an!

	Stimme gar nicht zu						Stimme voll und ganz zu					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
1. Ich würde mein Kind wieder in die jetzige Schule als Integrationskind gehen lassen.												
2. Die Rahmenbedingungen (Klassenzusammensetzung, Klassengröße, Räumlichkeiten) sind geeignet, um den Lernvoraussetzungen meines Kindes gerecht zu werden.												
3. Die Anzahl der Stunden der Unterstützung durch die FörderlehrerIn empfinde ich für mein Kind als ausreichend.												
4. Der Unterrichtsstoff überfordert mein Kind.												
5. Ich werde über die Absprachen, die zwischen KlassenlehrerIn und FörderlehrerIn getroffen werden, ausreichend informiert.												
6. Die Zeit, die der LehrerIn für die Unterstützung meines Kindes zur Verfügung steht, ist ausreichend.												
7. Ich wünsche mir mehr Einbindung bei der Planung von Fördermaßnahmen und Förderzielen.												
8. Ich erachte weitere therapeutische Angebote z.B. Logopädie neben der schulischen Förderung für notwendig.												
9. Mein Kind fühlt sich in der Klasse wohl.												
10. Mein Kind kann den Unterrichtsstoff ohne große Mithilfe von mir oder meinem Partner bewältigen.												
11. Mein Kind hat nur wenige Freundschaften in der Klasse.												

	Stimme gar nicht zu						Stimme voll und ganz zu					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
11. Wenn es eine Sprachheilschule in der Nähe gäbe, würde ich mein Kind lieber an diese Schule schicken.												
12. Mein Kind profitiert von den guten Sprachvorbildern der anderen Kinder in seiner Klasse.												
13. Mein Kind fühlt sich durch seine Sprachbeeinträchtigungen von der Klassengemeinschaft ausgeschlossen.												
14. Ich denke, dass mein Kind seine Sprachbeeinträchtigungen an dieser Grundschule überwinden wird.												

**10. Was würden Sie sich wünschen in Bezug auf die integrative Förderung Ihres Kindes an der Grundschule?**

	Ja, das wünsche ich mir.	Nein, das ist bereits erfüllt.	Ich finde das nicht sinnvoll.
Mehr Aufklärung bei der Wahl der Schule seitens der Bildungsagentur.			
Mehr Mitspracherecht bei der Entscheidung des Schulortes gegenüber der Bildungsagentur.			
Bessere finanzielle/ materielle Ausstattung der Grundschule mit z.B. verschiedenen Materialien.			
Kleinere Klassen.			
Mehr doppelt besetzter Unterricht bestehend aus einer Grundschul- und einer FörderlehrerIn.			
Mehr Einbindung in die Förderplanung für mein Kind.			
Zusätzliche Logopädische Förderung während der regulären Unterrichtszeit.			
Gar nichts. Ich wünsche die Rückschulung an die Sprachheilschule oder das Förderzentrum mit Bereich Sprache.			

**Welche anderen Wünsche oder Ideen für die integrative Beschulung haben Sie?**

**11. Hat sich Ihre generelle Einstellung zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf seit der integrativen Beschulung Ihres Kindes geändert?**

Bitte kreuzen Sie auf der Skala an!

**-3**                      **-2**                      **-1**                      **0**                      **1**                      **2**                      **3**  
 Sehr zum Negativen                      keine Änderung                      sehr zum  
 Positiven

**Wenn eine Änderung stattgefunden hat, was sind die wesentlichen Gründe dafür?**

**13. Bitte vervollständigen Sie die Aussage aus Ihrer Sicht.**

Integration gelingt, wenn...

14. Hier ist noch Platz für weitere Bemerkungen:

Stecken Sie bitte jetzt Ihren ausgefüllten Fragebogen **in den beiliegenden Umschlag**. Das Porto übernimmt die Universität Leipzig.

Ein großes Dankeschön für Ihre Mitarbeit!